



GESCHÄFTSBERICHT 2007/2008

Bergbahnen Destination Gstaad AG



GSTAAD[®]
MOUNTAIN RIDES

BERGBAHNEN DESTINATION GSTAAD AG

Haus des Gastes, Promenade, CH-3780 Gstaad
Tel. +41 33 748 87 37, Fax +41 33 748 87 33, Infoline +41 33 748 82 82
www.gstaad.ch, mountainrides@gstaad.ch



INHALTSVERZEICHNIS



Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2007/2008	3
1. Vorwort des Präsidenten	4
2. Bericht der Geschäftsleitung	5
3. Anlagen, Unterhalt, Projekte	8
4. Zonenplanung und Überbauungsordnung	10
5. Technik und Betriebe	11
6. Gastronomie	14
7. Finanzen	15
8. Marketing	16
9. Administration	18
10. Ausblick und Projekte für das Geschäftsjahr 2008/2009	19
11. Organe, Personal und Pächter der Gesellschaft	20
12. Bilanz und Erfolgsrechnung – in Kürze	24
13. Bahnfrequenzen	25
14. Bilanz	26
15. Mittelflussrechnung	27
16. Erfolgsrechnung	28
17. Anlagerechnung	30
18. Abschreibungsrechnung	31
19. Anhang zur Jahresrechnung per 30. April 2008	32
20. Bericht der Revisionsstelle	36

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG 2007/2008

Gstaad, 24.07.2008 | Für den Verwaltungsrat: Richard Kummrow, Präsident

2

3



Datum/Zeit: Samstag, 13. September 2008, 10 Uhr

Zutrittskontrolle: Beginn 9 Uhr

Ort: Hotel Landhaus, 3792 Saanen

TRAKTANDEN

Anträge des Verwaltungsrates

1. Jahresbericht 2007/2008

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Jahresberichtes 2007/2008.

2. Jahresrechnung 2007/2008

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung 2007/2008 (Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle).

3. Verwendung des Bilanzenerfolgs

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Bilanzenerfolg per 01.05.2007	CHF	-2'346'537.70
Betriebsergebnis per 30.04.2008	CHF	-2'587'248.56
Erfolg	CHF	-4'933'786.26
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	-4'933'786.26

4. Entlastung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, ihm für das Geschäftsjahr 2007/2008 Entlastung zu erteilen.

5. Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, die BDO Visura, Bern, für das Geschäftsjahr 2008/2009 zu wählen.

6. Wintersaisonabonnement mit und ohne Glacier3000

Der Gemeinderat Zweisimmen beantragt:

Es wird ein Winter-Saisonabonnement, wahlweise mit und ohne Glacier3000 ins Angebot aufgenommen, mit entsprechender Preisdifferenz, angeglichen an die Nachbarskiregionen.

7. Verschiedenes

Hinweise

Der Geschäftsbericht mit Jahresbericht, Jahresrechnung 2007/2008 und Bericht der Revisionsstelle liegt ab dem 22. August 2008 am Sitze der Gesellschaft auf. Zutrittskarte/Stimm ausweis können bis spätestens am 8. September 2008 am Sitz der Gesellschaft schriftlich oder telefonisch bestellt werden.

Sitz der Gesellschaft: Haus des Gastes, Promenade, 3780 Gstaad (Tel. +41 33 748 87 32, Fax +41 33 748 87 33)

1. VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Richard Kummrow

4

2. BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Armon Cantieni

5

Ein intensives Geschäftsjahr findet seinen Abschluss. Neue Beschneiungsanlagen, verbesserte Pisten, attraktivere Gastronomie-Angebote und ein wirkungsvolles Marketing haben es erlaubt, von den günstigen äusseren Bedingungen zu profitieren und dem schlechten Vorjahr fast rekordverdächtige Frequenzen folgen zu lassen. Nicht nur die Gäste, auch die Tourismus-Experten und die Banken haben die Bergbahnen der Destination Gstaad wieder entdeckt und zählen sie zu den zukunftsorientierten und kreditwürdigen Top-Destinationen.

Dennoch darf man sich damit nicht zufriedengeben. Strukturelle Schwächen holen einen immer wieder ein und machen verletzlich. Die Ertragslage ist nach wie vor ungenügend. Verglichen mit dem Rekordjahr 2005/2006 sind die Gesamterträge um 5% geringer ausgefallen, die Gesamtaufwendungen hingegen um 2% gestiegen. Dem erfreulichen Wintergeschäft der Bahnen steht ein verlustreiches Sommerergebnis gegenüber. Die Gastronomie erwies sich hingegen das ganze Jahr hindurch als gewinnbringend. Auch die Werbeeinnahmen konnten drastisch gesteigert werden. Das Betriebsergebnis bleibt mit rund CHF 5,6 Mio zu gering, um den Kapitaldienst und die ordentlichen

Abschreibungen zu decken. Das Jahresergebnis fällt demnach negativ aus, das Unternehmen verliert bei weiterhin gesunder Kapitalstruktur an Substanz, wenn auch in geringerem Umfang als im Vorjahr. Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung standen daher strategische Planungsarbeiten im Vordergrund. Fünf Jahre nach der Fusion drängt sich eine Neuorientierung auf – das Konzept «Flex plus» erweist sich immer mehr als Hindernis zu einer fälligen Strukturbereinigung. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben drei Entwicklungsszenarien mit Planungshorizont 2018 erarbeitet und den Behörden, Finanzpartnern und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Szenario «Maximalausbau» erfüllt zwar die Wünsche vieler Interessvertreter, seine Wirtschaftlichkeit bleibt aber selbst bei optimistischer Einschätzung des Markterfolges kritisch.

Das Szenario «Selbsttragend» beinhaltet demgegenüber eine markante Restrukturierung, erweist sich jedoch als wenig marktfähig, sodass auch hier die Wirtschaftlichkeit höchst unsicher bleibt. Beim Szenario «Konzentration» resultiert trotz einer gewissen Reduktion der Anzahl Anlagen ein attraktives Angebot und das Unternehmen wird langfristig gefestigt.

Die ausführlichen Diskussionen mit den Gemeinden, den Banken und in der Öffentlichkeit haben sich rasch auf das Szenario «Konzentration» fokussiert. Die Aussichten stehen gut, die Gesamtfinanzierung der Investitionen von über CHF 160 Mio. noch in diesem Jahr gesichert zu haben – dies dank dem hervorragenden Einvernehmen mit den Behörden und privaten Geldgebern. Die Planung der Zukunft des Unternehmens BDG ist eine faszinierende und anspruchsvolle Aufgabe. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind glücklich darüber, dies in einem Klima gegenseitigen Vertrauens machen zu dürfen. Dass diese Tätigkeit mit einem günstigen Geschäftsverlauf zusammen fällt, betrachten wir gerne als glückliche Fügung.

Der Verwaltungsrat spricht der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.



Richard Kummrow

STRATEGIE BDG AG 2018

Die im Vergleich zur Anlagestruktur ungenügende Ertragslage, die zu wenig ausgebauten Beschneiungsanlagen, der hohe Erneuerungsbedarf der bestehenden Transportanlagen und die Anpassungen des Konzepts «Flex plus» sind die Hauptgründe, die Verwaltungsrat und Geschäftsleitung im Sommer 2007 bewogen haben, die strategische Planung der BDG AG für die kommenden Jahre einzuleiten.

In internen Workshops wurde die Anlagenstruktur der BDG AG analysiert. Optimierungsmöglichkeiten wurden gesucht, um die laufenden Betriebskosten zu senken, ohne die Attraktivität der Gesamtregion für den Gast zu schmälern. Der Investitionsbedarf zur Erneuerung der Transportanlagen wurde auf Basis der auslaufenden Konzessionen und Betriebsbewilligungen berechnet, Rückbaukosten stillzulegender Anlagen wurden berücksichtigt, anstehende Investitionen in den Ausbau der technischen Beschneiungsanlagen eruiert. Ebenfalls wurden Investitionen in die Gastronomiebetriebe und in betriebsnotwendige Infrastrukturen einkalkuliert.

Je nach Szenario und Attraktivität der diversen Modelle wurden Umsatzzahlen und Betriebskosten szenarienspezifisch angepasst und die daraus resultierenden Cashflows berechnet.

Die ersten Gespräche mit Banken haben ergeben, dass auf Grund des Investitionsstaus eine Zehn-Jahres-Planung nötig ist, um zukünftige Entwicklungen vollständig abzubilden und den gesamten Erneuerungsbedarf zu erfassen. In Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat wurden drei Modelle entwickelt.

Das Modell «**Maximalausbau**» geht von Erhalt und Erneuerung aller bestehenden Anlagen inklusive eines Ausbaus der Beschneiungsanlagen aus. Es werden nur geringfügige Anpassungen an der Transport-Infrastruktur vorgenommen, namentlich werden nur Skilifte mit Parallelfunktion zurückgebaut. Mit einem Investitionsbedarf von CHF 210 Mio. haben sowohl der Verwaltungsrat, die Banken als auch die Gemeinden die Finanzierbarkeit des Modells verworfen. Hauptgründe dafür sind die fehlende Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, eine zu breite und kostenintensive Anlagenstruktur und die fehlende langfristige Tragbarkeit. Auch nach einem massiven Investitionsschub seitens der Gemeinden in Höhe von CHF 71 Mio. und Bankkrediten in Höhe von CHF 73 Mio. wäre die Gesellschaft nicht selbsttragend und könnte ohne weitere Betriebskredite der Gemeinden nicht funktionieren.

Das Modell «**Selbsttragend**» geht davon aus, dass die Gemeinden nach Ablauf der Verpflichtungen aus dem Konzept «Flex plus» der BDG AG keine weiteren finan-

ziellen Mittel in Form von Investitions- oder Betriebsbeiträgen zur Verfügung stellen. Dieses Modell sieht eine stark reduzierte Anlagenstruktur vor, der Ausbau der Beschneiung und das Dienstleistungsangebot sind minimiert. Trotz Investitionen in Höhe von CHF 110 Mio. ist das Angebot in Zukunft unattraktiv und langfristig nicht wettbewerbsfähig. Die Banken müssten insgesamt rund CHF 50 Mio. zur Entwicklung der BDG AG beisteuern. Sie haben dieses Modell klar verworfen. Gründe dafür sind die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit und das fehlende Engagement der Gemeinden.

Das Modell «**Konzentration**» sieht eine klare Straffung der Anlagenstruktur mit einer Reduzierung von derzeit 41 auf 29 Transportanlagen vor. Weiter sind Investitionen in Höhe von zirka CHF 30 Mio. in den Ausbau der Beschneiungsanlagen eingerechnet. Mit einem Gesamtaufwand von CHF 164 Mio. wird die BDG AG ein noch attraktiverer Mitbewerber im europäischen Markt. Vor allem wird mit dem Ausbau der Beschneiungsanlagen die Ertragssicherheit auch in schneearmen Wintern gesichert. Die Banken haben das Modell geprüft und unterstützen dieses als betriebswirtschaftlich tragfähige und sinnvolle Lösung. Das Modell sieht neben beträchtlichen Krediten der Banken Investitionsbeiträge seitens der Gemeinden in Höhe von CHF 43 Mio. vor.

Am 4. Februar 2008 wurden die drei Modelle erstmals den Gemeinden vorgestellt. Seither haben diverse Besprechungen zwischen den Gemeinden am «runden Tisch» stattgefunden. Diese unterstützen einvernehmlich das Modell Konzentration und folgen so der Empfehlung der Banken.

Das Ziel ist, die Gesamtfinanzierung des Modells «Konzentration» bis Ende 2008 mit den Gemeinden und Banken sicherzustellen. Derzeit laufen Gespräche mit diversen Interessengruppen, um dieses Modell weiter zu verfeinern und zu optimieren. Im 3. und 4. Quartal 2008 sollen die Stimmberechtigten der Standortgemeinden an den entsprechenden Gemeindeversammlungen – so hoffen die Verantwortlichen der BDG AG – dem Konzept «Konzentration» zustimmen.

ORGANISATION

Die Neuorganisation auf strategischer Führungsebene mit der Auflösung der Verwaltungsratskommissionen und der Einführung eines Verwaltungsrats-Ausschusses hat sich bewährt. Die Zusammenarbeit von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist effizient, die Kommunikation nach innen und nach aussen optimiert.

Nach dieser erfolgreichen Neuorganisation auf strategischer Ebene wurden im Sommer 2007 Massnahmen zur operativen Neuorganisation geplant und schrittweise umgesetzt. Mit Samuel Matti konnte ein ausgewiesener Elektro- und Wirtschaftsingenieur die Nachfolge von Peter Lanz in der Geschäftsleitung antreten. Peter Lanz ist nach langjähriger Tätigkeit im Dienste der Bergbahnen in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Samuel Matti hat sei-

ne Stelle Anfang August 2007 angetreten und hat sich hervorragend in das Team integriert.

Mit dem Austritt des langjährigen Leiters Technik und Betrieb Gerhard Marti im Gebiet Saanersloch-Hornberg per April 2008 wurde die Organisation im Sektor Ost neu strukturiert. Um die Kräfte zu konzentrieren sowie den Pisten- und Rettungsdienst (PRD) zu professionalisieren, wurde der Sektor Ost in zwei Anlagenbereiche aufgeteilt.

Die Anlagen am Rinderberg und in St. Stephan werden neu von Roland Grütter als Leiter Technik und Betrieb betreut. Die Anlagen am Rellerli, am Horneggli, am Hornberg, im Saanersloch und im Chalthebrunne stehen neu unter der Leitung von Stefan Buchs. Beide sind langjährige und erfahrene Kaderleute der BDG AG. Um deren Stellvertretungen ab der Wintersaison 2008/2009 sicherzustellen, absolvieren derzeit Andreas Poschung und Adrian Gafner in Winterthur die Ausbildung zum technischen Leiter.

Neu werden alle Beschneiungsanlagen pro Sektor einem Leiter PRD unterstellt. Im Sektor Ost sorgen die zwei neu geschaffenen Stellen für die optimale Koordination der Beschneiungsanlagen, des Pisten- und des Rettungsdienstes. Damit wurde eine klare Trennung von Bahn- und Pistenbetrieb erreicht. Zudem soll mit dieser Trennung die Dienstleistungsqualität in beiden Bereichen verbessert und der professionelle Unterhalt der Beschneiungsanlagen gewährleistet werden. Die Neuorganisation im Sektor West hat ebenfalls die Trennung von Bahn- und Pistenbetrieb zum Ziel. Diese wird im Herbst 2008 vollzogen.

PROJEKTE UND UNTERHALT

Die Unterhalts- und Reparaturarbeiten sind als Folge der teilweise ins Alter gekommenen Anlagen zeit- und kostenintensiv. Die Retrofit-Arbeiten an der Gondelbahn Rougemont-La Videmanette wurden im Herbst 2007 abgeschlossen, diejenigen an den Gondelbahnen Zweisimmen-Rinderberg und Gstaad-Höhi Wispile werden laufend umgesetzt.

Am Sonntag, 3. Februar 2008, ist bei der Stütze 4 der Sesselbahn Saanerslochgrat-Chalthebrunne-Parwengesattel das Seil talwärts entgleist. Nach grossem Aufwand konnte die Bahn innert weniger Tage den regulären Betrieb wieder aufnehmen. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat als Folge der Seilentgleisung die Betriebsbewilligung für die Umlaufbahn nur noch bis zum 30. April 2008 erteilt. Um wenig sinnvolle Investitionen in eine ins Alter gekommene Bahn zu verhindern, hat die BDG AG bereits im März 2008 die Möglichkeit des Neubaus der Umlaufbahn mit dem BAV und den kantonalen Amtsstellen besprochen. Dank der guten und effizienten Zusammenarbeit mit allen Involvierten konnten am 9. Mai 2008 die seilbahnrechtlichen Konzessions- und Plangenehmigungsverfahren für zwei neue Bahnen eröffnet werden. Mit Hilfe eines Vorbezugs der Investitions- und Betriebsbeiträge der Gemeinde Saanen, eines Leasingvertrags und der Unterstützung durch die Raiffeisenbank Obersimmental konnte die Finanzierung des Projekts sichergestellt werden. Die Inbetriebnahme der neuen Bahnen ist für den 12. Dezember 2008 vorgesehen.

Die Gemeinden Saanen, Zweisimmen und St. Stephan haben im März und April



2008 den Überbauungsordnungen der Schneesportgebiete Schönried-Saanermöser und Zweisimmen-St. Stephan zugestimmt. Damit sind die Pisten der BDG AG eigentümerverbindlich festgelegt.

Die Unterhaltsarbeiten im Bereich der Berghäuser haben sich vor allem auf die technischen Einrichtungen konzentriert. Neben kleinen kosmetischen Verbesserungen wurden die Berghäuser Wispile und Eggli mit modernen Kassensystemen ausgerüstet. Die Betriebe Eggli, Wispile, Saanersloch, Rellerli, La Videmanette und Horneggli sind ebenfalls neu mit identischen Kassensystemen ausgerüstet. So können die Berghäuser künftig Mitarbeiter ohne Nachschulungen austauschen.

Das Restaurant Mc Eggli wurde im Herbst 2007 in eine Pizzeria umfunktioniert. Der Umbau wurde innerhalb des vorgesehenen Budgets realisiert und hat sich bewährt. Die Pizzeria am Eggli ist bei jungen Gästen sehr beliebt. Entsprechend sind die Umsätze im Winter 2007/2008 gestiegen.

BETRIEB

Die Zunahme der Frequenzen im Frühjahr und Sommer 2007 um fast 10% im Vergleich zum Hitzesommer 2006 ist erfreulich. Dieser Trend hat sich im Herbst 2007 abgeschwächt. Insgesamt konnten Sommer und

Herbst 2007 mit einem Frequenzenplus von 5% abschliessen. Die Bahnumsätze haben diejenigen der Vorjahresperiode egalisiert, der Gastronomie-Umsatz konnte um 17% gesteigert werden.

Der Vorverkauf der Saisonabonnemente war mit einem Mehrverkauf von zirka 700 zusätzlichen Saisonabonnementen – trotz Preiserhöhungen – erfolgreich. Bezogen auf den Umsatz hat der Vorverkauf im Vergleich zum Vorjahr um 7% zugelegt.

Mit dem frühen Wintereinbruch im November 2007 ist die BDG AG ideal in die Wintersaison 2007/2008 gestartet. Herrliche Schnee-, Pisten- und Wetterbedingungen während der Festtage, im Januar und im Februar 2008 haben der Gesamtregion sehr gute Frequenzen beschert.

Mit der neuen Wasserleitung auf den Hornberg konnte die technische Beschneiung der Pisten wesentlich verbessert werden. Die neue Schneianlage an der La Videmanette nahm rechtzeitig zu Beginn der Wintersaison ihren Betrieb auf. Mit neu 102 Schneerzeugern konnten die Pisten an der La Videmanette hervorragend präpariert werden. Auch die Schneianlagen am Eggli und an der Wispile haben gute Schneiergebnisse erzielt. Vor allem Nachrüstungen bei den Wasserfassungen sollen in Zukunft noch bessere Schneiergebnisse gewährleisten.

Per Ende Februar 2008 wurden die Frequenzen und Umsätze des Spitzenwinters

2005/2006 egalisiert, im Bereich Gastronomie sogar übertroffen. Der Wärmeeinbruch Ende Februar/Anfang März und das schlechte Wetter haben die guten Zuwachsraten nach unten korrigiert. Der in der zweiten Hälfte des Monats März erneut einsetzende Schneefall und die frühen Ostertage haben der BDG AG ein gutes Ostergeschäft beschert. Die Pisten- und Schneeverhältnisse waren bis zum Saisonschluss Anfang April hervorragend.

Insgesamt kann die BDG AG auf einen erfolgreichen Winter 2007/2008 zurückblicken. Erfreulich sind vor allem die im Vergleich zum Vorjahr um 94% angestiegenen Frequenzen am Rinderberg, welche unter anderem auf den neu eingeführten Schneesportzug WHITE BULL und auf die Rinderberg-Ronda zurückzuführen sind.

Hinsichtlich des Ertrags wurde das Spitzenergebnis vom Jahr 2005/2006 nur knapp verfehlt. Insgesamt wurden auf den Anlagen der BDG AG 6'856'813 Frequenzen gezählt. Im Vergleich zu den Vorjahresfrequenzen von total 4'432'998 entspricht dies einer Zunahme von 55%. Im Vergleich zum Spitzenwinter 2005/2006 mit insgesamt 7'259'115 bedeutet dies einen Rückgang von 402'302 oder 5.5% der Frequenzen, was vor allem auf die frühen Ostertage und den damit verbundenen frühen Saisonschluss zurückzuführen ist.

3. ANLAGEN, UNTERHALT, PROJEKTE

Samuel Matti

8

9

WASSERZULEITUNG SAANE – HORNBERG

Die Wasserzuleitung von der Saane zum Speichersee Hornberg ist die «Schlagader» für den Ausbau der Beschneigung im Sektor Ost. Das Projekt konnte mit grossem Verständnis der betroffenen Grundeigentümer in kurzer Zeit realisiert werden. Die budgetierten Gesamtkosten von CHF 3.6 Mio. werden um mehr als 10% unterschritten.

Bereits im ersten Betriebswinter hat sich die Wichtigkeit dieser Leitung bestätigt. Das Wasserangebot im Gebiet Saanenmöser-Schönried war jederzeit ausreichend und ermöglichte jederzeit eine optimale Schneeproduktion. Sehr zufriedenstellend ist auch die Betriebssicherheit der Anlage. Für die systemtechnischen Installationen zeichnete die Firma TechnoAlpin, Bozen (I), verantwortlich. Die Bauarbeiten wurden allesamt an Unternehmen im Saanenland und im Obersimmental vergeben.

ERWEITERUNG BESCHNEIUNG LA VIDEMANETTE

Am 2. Juli 2007 erfolgte der Baubeginn zur Erweiterung der bestehenden Beschneigungsanlage an der La Videmanette. Als Systemlieferant für die technische Beschneigung wurde die Firma SMI AG verpflichtet. Die Bauarbeiten wurden mit lokalen und regionalen Unternehmen ausgeführt.

Das Wasser wird der Saane in Rougefont entnommen und mit Hilfe von fünf Pumpen mit einer Gesamtleistung von 1000 kW in zwei Pumpstationen gefördert. Am 30. November 2007 wurde die neue Beschneigungsanlage an der La Videmanette den lokalen und regionalen Medien und dem Sender Télévision Suisse Romande vorgestellt. Der Medienanlass führte unter anderem zu einem Kurzbericht in den Tagesnachrichten des Senders. Die BDG AG verfügt mit der von der La Videmanette bis nach Rougefont durchgehend beschneiten Piste von insgesamt 6.9 km Länge über eine der längsten technisch beschneiten Pisten in der Region. Die Gesamtkosten von CHF 4.8 Mio. konnten zu 80% durch das grosse Engagement des Kantons Waadt in Form von FET/LIM-Beiträgen finanziert werden.



RETROFIT GONDELBAHN GSTAAD – WISPILE

Die Betriebsbewilligung und die Konzession der Gondelbahn laufen Ende 2009 aus. Die Arbeiten zur Erneuerung wurden im vergangenen Geschäftsjahr gestartet. Die Verantwortung bezüglich Sicherheit liegt beim Betreiber. Hierzu verlangt das BAV eine Zustands-Analyse in den Bereichen Mechanik, Elektrik, Bau und Brandschutz. Die entsprechenden Berichte wurden mit Fachspezialisten erarbeitet und mit dem BAV besprochen. Speziell im Brandschutz sind ausgedehnte Massnahmen in allen drei Stationen erforderlich. Die Umsetzung notwendiger Massnahmen wird je nach Dringlichkeit auf mehrere Jahre verteilt. Die budgetierten Gesamtkosten für den Retrofit betragen zirka CHF 1 Mio.

RETROFIT GONDELBAHN ZWEISIMMEN-RINDERBERG

Das BAV hat am 11. September 2007 der Verlängerung der Betriebsbewilligung und der Konzession bis zum 31. Mai 2032 zugestimmt. Gemäss Terminplan der Umsetzung werden dieses und nächstes Jahr die notwendigen Massnahmen im Bereich der Stützenfundamente und des Brandschutzes durchgeführt.

RETROFITS BERGHÄUSER

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden CHF 400'000.– in Instandhaltungs- und Erneuerungsarbeiten in den Berghäusern investiert. Diese Arbeiten wurden grösstenteils an lokale Unternehmen vergeben. Das Mc Eggli wurde zu einer Pizzeria umgebaut. In den Berghäusern Rellerli und Gobeli wurden isolationstechnische Sanierungsmassnahmen durchgeführt. Im Berghaus Eggli wurde ein neuer Plattenboden eingelegt.

Auf Grund der häufigen Störungen an den Gastronomie-Betriebseinrichtungen und den Haustechnikanlagen sind in den nächsten Jahren umfangreiche Erneuerungs-Investitionen erforderlich.

PARKRAUM-BEWIRTSCHAFTUNG

Die BDG AG hat sich das Ziel gesetzt, für den Gast eine Qualitätsverbesserung im Bereich Parkplätze zu erreichen. Ein entsprechendes Konzept wurde erarbeitet. Mit der Umsetzung wird neben einer Qualitätsverbesserung auch ein wirtschaftlicher Parkplatzbetrieb angestrebt.

4. ZONENPLANUNG UND ÜBERBAUUNGSORDNUNG

Walter Germann

10

ZONENPLANUNG

Die Zonenplanung der Gemeinde Saanen wurde aufgrund verschiedener Eingaben und Änderungen zur Mitwirkung aufgelegt. Die BDG AG ist bei diesen Mitwirkungseingaben nicht direkt betroffen. Die anstehenden Zonenplan-Änderungen und Bauprojekte der BDG AG werden in der Überbauungsordnung separat geregelt.

ÜBERBAUUNGSORDNUNG ST. STEPHAN – ZWEISIMMEN – SAANEN

Eines der wichtigsten Projekte für die Zukunft der Schneesportpisten und den Ausbau der Beschneiungsanlagen der BDG AG war die Genehmigung der Überbauungsordnungen in den drei Gemeinden Saanen, Zweisimmen und St. Stephan. Zahlreiche Begehungen und Besprechungen mit den zuständigen Behörden wurden organisiert. Die Informationsveranstaltungen mit den Landeigentümern sind positiv verlaufen. Die Gespräche haben Vertrauen geschaffen. Die notwendigen Unterschriften der 88 betroffenen Landeigentümer konnten bis auf wenige eingeholt werden. In einem Bereinigungsgespräch am 20. Dezember 2007



beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) in Bern konnten die Überbauungspläne bereinigt und die Vorprüfungsphase erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Einsprachen des Vereins Landschaftsschutz Schweiz und Pro Natura Berner Oberland wurden im Zuge der Verhandlungen zurückgezogen und in Rechtsverwahrungen umgewandelt. Zwei private Einsprachen wurden zurückgezogen, zwei weitere werden von den Behörden zur Ablehnung empfohlen. Die Gemeinden

Saanen und Zweisimmen haben am 28. März 2008, die Gemeinde St. Stephan am 22. April 2008 den Überbauungsordnungen zugestimmt. Die Dossiers mit der Überbauungsordnung und den Baugesuchen wurden beim AGR zur definitiven Genehmigung eingereicht.

5. TECHNIK UND BETRIEBE

Walter Germann

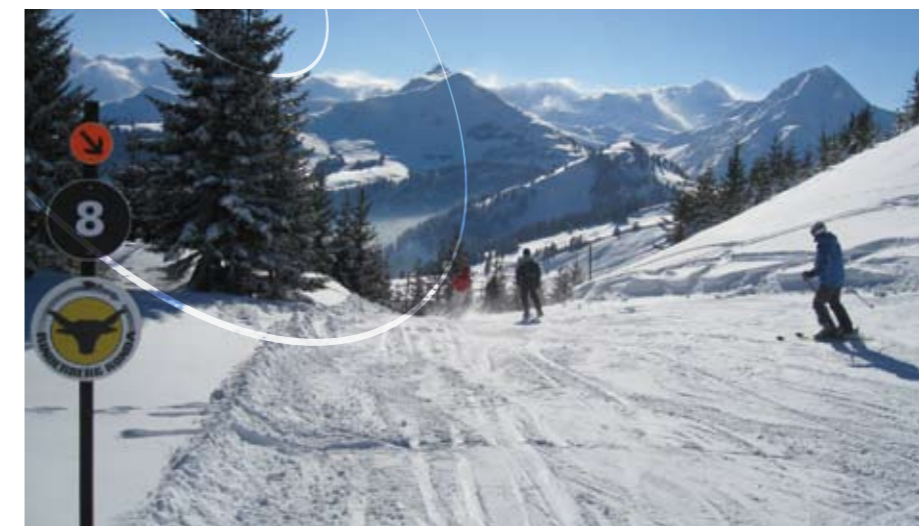
11



ST. STEPHAN

Der frühe Wintereinbruch und die tiefen Temperaturen führten im Gebiet St. Stephan zu einem sehr guten Winterergebnis. Ein Lagerschaden bei der Umlenkstation der Sesselbahn Ried-Lengebrand verursachte im Februar 2008 einen Betriebsunterbruch. Die Gäste wurden in der Zwischenzeit mit einem Shuttlebus ins Skigebiet transportiert.

Die Sesselbahn Lengebrand-Parwengesattel verzeichnete sehr gute Frequenzen. Dank der ausreichenden natürlichen Schneefälle konnte die neue Piste Ostgrat-Gandlauenen, die so genannte Rinderberg-Ronda, eröffnet werden. Um diese wichtige Verbindung weiterhin sicher betreiben zu können, ist der Bau einer technischen Beschneiungsanlage unumgänglich.



ZWEISIMMEN

Der Rinderberg ist im Sommer nach wie vor ein beliebtes Ausflugsziel. Der Winterbetrieb war dank der Rinderberg-Ronda und dem Schneesportzug WHITE BULL sehr erfolgreich. Dank der Beschneiungsanlage konnte am Rinderberg wiederum eine sichere Talabfahrt bis zum Saisonende garantiert werden. Auch die Verbindungsbahnen haben dank der ausgezeichneten Schneeverhältnisse gute Frequenzen erzielt.

Bild oben: St. Stephan – Bild unten: Zweisimmen



Bild oben: Schönried – Bild unten: Saanenmöser

SAANENMÖSER

Neben den periodischen Unterhaltsarbeiten an der Gondelbahn Saanersloch wurde im Herbst 2007 das Seil der Sesselbahn ersetzt. Diese Arbeiten wurden kurz vor dem frühen Winterbeginn abgeschlossen.

Die Seilentgleisung an der Sesselbahn Saanerslochgrat-Chaltebrunne-Parwegesattel vom 3. Februar 2008 führte zu einem mehrtägigen Betriebsunterbruch. Nach aufwendigen Sicherheitsüberprüfungen konnte die Bahn innert weniger Tage ihren Betrieb wieder aufnehmen und hat bis zum Ende der Wintersaison einwandfrei funktioniert.

Die Sesselbahn Saanenwald-Hornberg verzeichnete wie erwartet sehr gute Frequenzen. Die Skipisten am Saanersloch und am Hornberg waren dank guter Schneeverhältnisse den ganzen Winter in ausgezeichnetem Zustand.

SCHÖNRIED

Am Horneggli wurden die Revisionsarbeiten im Frühjahr und Herbst durchgeführt. Die Sommersaison ist gut verlaufen, die Bahn wurde vor allem an Wochenenden dank dem sonnigen Wetter gut frequentiert.

Der Start in die Wintersaison mit ausgezeichneten Pistenverhältnissen ist geglückt. Dank der Schneeanlagen und den Wasserreserven konnten während der gesamten Saison ausgezeichnete Pistenverhältnisse angeboten werden. Ein Getriebeschaden an der Sesselbahn Schönried-Horneggli Ende Februar 2008 konnte dank eines Nachteinsatzes unserer Mitarbeiter innert zweier Tage behoben werden.

Die Gondelbahn Schönried-Rellerli verzeichnete eine gute Sommersaison. Die Unterhaltsarbeiten wurden in den Zwischensaison-Zeiten durchgeführt, damit bereits Anfang Mai der Sommerbetrieb aufgenommen werden konnte. Die Schneeverhältnisse erlaubten eine gute Wintersaison mit guten Pistenverhältnissen bis zum 2. März 2008.



Bild oben: Wispile – Bild oben rechts: Gstaad Eggli – Bild unten rechts: Rougemont



GSTAAD | SAANEN

Auch die Gondelbahn Gstaad-Höhi Wispile konnte gute Sommerfrequenzen verzeichnen. Die ordentlichen Unterhaltsarbeiten wurden im Frühjahr und Herbst durchgeführt. Der Start in die Wintersaison ist geglückt. Die veraltete Steuerung der Bahn hat in der Wintersaison zu mehreren Betriebsunterbrüchen geführt. Mit dem Einbau einer neuen Steuerung im Frühjahr 2008, vor Aufnahme des Sommerbetriebs, wurde das Problem behoben.

Die Pisten an der Wispile waren den ganzen Winter in sehr gutem Zustand. Im Bereich der Skilifte Rütli und Zuckerli herrschten dank der Beschneiungsanlagen bis Saisonende Hochbetrieb. Die Gondelbahn Gstaad-Eggli, die Sesselbahnen Rüebeldorf-Rossfälli, Chalberhöni-Eggli und die Skilifte auf dem Eggli verzeichneten erfreuliche Frequenzen. Die Pisten auf dem Eggli präsentierten sich während der ganzen Wintersaison in bester Qualität. Dank der Beschneigung konnte die Talabfahrt ins Rüebeldorf bis zum Saisonschluss ohne Unterbrüche befahren werden.

ROUGEMONT

Der Sommerbetrieb an der Gondelbahn Rougemont-La Videmanette war erfolgreich. Rechtzeitig zum Winterbeginn konnte die neu erstellte Beschneiungsanlage in Betrieb genommen werden. Der Betrieb der Anlage erforderte einen grossen Mitarbeiteraufwand als Folge der noch nicht optimal und vollautomatisch funktionierenden Steuerung. Dank tiefer Temperaturen konnte eine gute Schneedecke von der Bergstation bis ins Tal bereitgestellt werden. Ebenfalls konnte dank der erweiterten Teilstrecke von Les Gouilles bis zur ehemaligen Bergstation Pra Cluen eine wesentliche Verbesserung der Pistenverbindung erzielt werden.

6. GASTRONOMIE

Armon Cantieni

14

BETRIEB

Die Betriebe Saanersloch, Eggli und Wispile haben gut funktioniert und weisen für das Geschäftsjahr 2007/2008 gute Betriebsergebnisse aus. Die neue Pizzeria auf dem Eggli hat bei Einheimischen und Gästen sehr guten Anklang gefunden.

Das Berghaus Rellerli wurde nach dem Wechsel von Christian Oberson und Fleur Kessels in das Bergrestaurant Saanersloch an den neuen Geranten Raymond Schauss übergeben. Leider konnte das Rellerli den hohen Erwartungen der Gäste nicht gerecht werden. Die gewohnten Standards in Küche und Service wurden bei Weitem nicht erreicht. Dementsprechend war die Anzahl der Reklamationen seitens der Gäste hoch und das Betriebsergebnis weit unter den Zielvorgaben. Aufgrund der sehr unbefriedigenden Situation wurde der Gerant per Ende März 2008 freigestellt.

Die Rekrutierung von qualifizierten Saisonmitarbeitern gestaltet sich jährlich schwieriger. Die BDG AG ist bestrebt, durch neue Arbeitszeit-Modelle und den Austausch von Mitarbeitern innerhalb der BDG-eigenen Betriebe mehr Jahresstellen zu schaffen. Ziel ist, qualifizierte Mitarbeiter besser in das Unternehmen zu integrieren und die Attraktivität der BDG AG als ganzjähriger Arbeitgeber zu steigern. Ebenfalls sollen vermehrt Einheimische



motiviert werden, die BDG AG im Bereich Gastronomie zu unterstützen. Die Pachtbetriebe haben durchwegs gut funktioniert. Besonders zum Berghaus Horneggli kamen viele positive Rückmeldungen. Auch das Berghaus La Videmanette und das Bergrestaurant Rinderberg haben durch eine klare Leistungssteigerung und durch ein verbessertes Speisen- und Dienstleistungsangebot überzeugt. Trotz diverser Optimierungen verzeichneten alle Betriebe immer noch zu hohe Mitarbeiterkosten. Weitere Verbesserungen sind nötig, um die Rentabilität nachhaltig zu stärken.

ORGANISATION

Die Neuorganisation im Bereich Gastronomie hat sich bewährt. Die alle zwei Wochen stattfindenden Workshops haben den Teamgeist und die Zusammen-

arbeit gestärkt. Der Einkauf erfolgt koordiniert, der Austausch von Mitarbeitern funktioniert besonders bei Anlässen gut. Das Zusammenarbeitspotenzial ist aber bei Weitem noch nicht ausgeschöpft.

Aufgrund der unbefriedigenden Verhältnisse im Berghaus Rellerli wurde im Frühjahr 2008 die Situation neu beurteilt. Abgestützt auf die bestehenden Ressourcen und auf die einzelnen Erfahrungspotenziale wird Martin Gerritsen neu ab Mai 2008 vom Winterbetrieb am Eggli zum Ganzjahresbetrieb am Rellerli wechseln. Christian Oberson und Fleur Kessels übernehmen ab kommender Wintersaison das Berghaus Eggli. Die Stelle des Geranten im Bergrestaurant Saanersloch wurde neu ausgeschrieben. Die BDG AG hofft, einen einheimischen, qualifizierten Bewerber für die Führung des Betriebs gewinnen zu können. Das Berghaus Wispile wird weiterhin von Roland Beer geführt.

7. FINANZEN

Felix Wiedemeier

15



Die Geschäftsleitung hat mit Auslaufen der Verpflichtungen gegenüber der UBS AG die Geschäftsbeziehung mit derselben aufgelöst. Demgegenüber hat die BDG AG neue Kontakte zur AEK Bank 1826 in Thun und zur ZKB Zürcher Kantonalbank mit Sitz in Zürich aufgebaut. Neu ist auch die Geschäftsbeziehung zu der Raiffeisenbank Saanenland.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 9,1 Mio. investiert. Der grösste Anteil an diesen Investitionen betrifft den Ausbau der Beschneigung an der La Videmanette und die neue Wasserleitung auf den Hornberg.

Die Landentschädigungen sind ertragsabhängig und haben durch den erfolgreichen Winter um CHF 170'000.– auf

über eine Million Schweizer Franken zugenommen. Der Mitarbeiteraufwand ist in allen Bereichen gewachsen, dies insbesondere durch die lange Wintersaison und die knappe Verfügbarkeit von Teilzeitmitarbeitern im Winterhalbjahr.

Im Kernbereich Personentransporte blieben die Erträge hinter den Erwartungen zurück, lagen aber mit CHF 6,1 Mio. Mehreträgen deutlich über dem Vorjahr. Die Aufwendungen im Gastronomiebereich liegen – mit Ausnahme des Wareneinsatzes – über den budgetierten Werten. Die Gastronomieerträge haben die Vorjahreswerte um CHF 969'000.– übertroffen. Der Finanzaufwand liegt deutlich höher als im Vorjahr, da eineinhalb Jahreszinse für das Darlehen der Einwohnergemein-

de Saanen berücksichtigt sind. Im Vorjahr wurde hier eine zu geringe Abgrenzung vorgenommen. Der Zinsaufwand für Investitionsgüter im Leasing wird neu nicht im Betriebsaufwand, sondern im Finanzaufwand ausgewiesen. Er beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 194'000.–. Auch mit einem guten Winter kann die BDG AG auf Grund der Kostenstruktur keine ausgeglichene Rechnung ausweisen. Die Investitionen übersteigen die Abschreibungen und den erwirtschafteten Cashflow deutlich.

8. MARKETING

Roger Seifritz

16

17

SCHWERPUNKTE

Nach dem dritten vollen Marketingjahr der BDG AG kann mit Befriedigung eine Zunahme der Präsenz des Gstaader Bergbahnenangebots in den Tages-Hauptzielmärkten festgestellt werden. Die Bergbahnen der Region haben in der Wahrnehmung von aussen an Agilität und Innovationskraft gewonnen. Schwerpunkte des Geschäftsjahres 2007/2008 war die Lancierung des kreativen Schneesportzuges WHITE BULL, der grosse Beachtung fand, und die Weiterführung der Familienkampagne mit dem Partner Alpes Vaudoises.

MASSNAHMEN

Die wichtigsten Massnahmen im Überblick:

– Lancierung des Schneesportzuges WHITE BULL mit unserem Partner BLS AG. Das innovative Konzept fand schweizweites Echo. Der Zug erzielte deutlich höhere Durchschnittsauslastungszahlen als frühere Schneezugansätze und erreichte an Spizentagen eine Auslastung, die bis zu 29% über den Zugkapazitäten lag. Parallel dazu stieg die Nachfrage nach der Region im Snow'n'Rail-Pool der SBB.

- Weiterführung der Winter-Kooperation mit Alpes Vaudoises mit der gemeinsamen Kampagne des Angebotes «Kinder bis 9 Jahre gratis» auf der Achse Basel bis Genf inklusive angrenzendes Frankreich und Elsass mittels Radiowerbung und Pressearbeit
- Medieneinladungen und Medienmitteilungen im Zusammenhang mit neuen Installationen, Veranstaltungen und Angeboten
- Situative Werbung in regionalen Radio- und Fernsehsendern im Einzugsgebiet der Tagesgäste
- Umsetzung diverser Veranstaltungen, darunter als «Flaggschiffe» in eigener Regie «50 Jahre Gondelbahn Zweisimmen Rinderberg» und «Snowpening» sowie Unterstützung diverser Schneesportanlässe der Region
- Saisonales Sponsoring diverser Sendefässer wie zum Beispiel den Wetterbericht und die Nutzung von zusätzlichen Werbemöglichkeiten wie dem Fussballnationalmannschafts-Bus, der mit Gewinnern von Hörer-Wettbewerben von Radio 32 in das Skigebiet Gstaad Mountain Rides fuhr

- Verkaufsförderung und Crosspromotionen mit diversen Partnern wie zum Beispiel mit Peugeot an schweizweit 140 Standorten, mit ausgewählten frequenzstarken Sportgeschäften im Raum Thun-Bern, mit der Plattform Euro 26 für unter 26-Jährige und mit den Jura-Partnerski-gebieten Langenbruck und Balmberg
- Teilnahme an Publikumsmessen im Einzugsgebiet der Tagesgäste wie HESO in Solothurn, Ferienmesse in Bern und OHA in Thun
- «Guerrillamarketing» in den Stadtzentren von Thun, Bern, Biel, Freiburg und Solothurn

HERAUSFORDERUNGEN

Die Skiregion Gstaad weist in den Zielmärkten ein zwar kleiner werdendes, aber nach wie vor vorhandenes Wahrnehmungsdefizit hinsichtlich der «Schnee-kompetenz» gegenüber den wichtigen Nachbarregionen Jungfrau und Adelboden-Lenk auf. Hier werden ab diesem Jahr zusätzliche Anstrengungen erfolgen.



9. ADMINISTRATION

Ruedi Schenk

18

ALLGEMEINES

Die Neuorganisation hat sich im vergangenen Jahr auch in allen Bereichen der Administration sehr gut bewährt. Die internen Arbeitsabläufe konnten wesentlich optimiert werden. Die Entscheidung, die Verantwortungsbereiche Administration und Finanzen zu trennen, hat sich als richtig erwiesen. Dank der guten und effizienten Einsatzplanung der Mitarbeiter ist es gelungen, sämtliche anfallenden Arbeiten termingerecht und korrekt zu erledigen. Das gesamte Team (Verwaltung, Betrieb, Technik und Gastronomie) hat optimal zusammengearbeitet. Die Kommunikation in den einzelnen Bereichen konnte wesentlich verbessert und verstärkt werden, was sich bei allen Mitarbeitern positiv auswirkte.

MITARBEITER

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden bei den Jahresmitarbeitern zehn Aus- und sieben Eintritte sowie eine Pensionierung verzeichnet. Im August hat Lukas Streun aus Meiringen die vierjährige Lehre als Seilbahner mit eidgenössischem Fachzeugnis angefangen. Im Bereich Gastronomie hat Herr Patrick Kauz aus Münsingen mit seiner Kochlehre im Berghaus Wispile begonnen.

Im vergangenen Jahr konnten wieder Mitarbeiter zum Besuch von Weiterbildungskursen motiviert werden. Auch in unserem Unternehmen sind engagierte, motivierte und freundliche Mitarbeiter der wichtigste Garant für den Erfolg. Dank der grossen Anzahl an treuen Mitarbeitern, welche über Jahre zu unserem Stammpersonal zählen, darf die BDG AG auf grosses Know-how zählen. Bezüglich Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und korrektem Auftreten gegenüber den Gästen werden für alle Mitarbeitenden jedes Jahr entsprechende Seminare mit externen Fachkräften durchgeführt. Im Bereich Technik und Elektronik steigen die Anforderungen an die Mitarbeiter kontinuierlich. Gut qualifizierte Fachkräfte, welche auch bereit sind, Verantwortung zu tragen, sind von Jahr zu Jahr mehr gefragt.

Die «Snow Patrol» wurde auf die Wintersaison neu zusammengestellt und mit anderen Aufgaben beauftragt. Der Einsatz der «Snow Patrol» hat ein grosses Medienecho hervorgerufen, bis weit über unsere Landesgrenzen hinaus. Nicht desto trotz werden auch in diesem Bereich weitere Anpassungen erfolgen.

Eine Übersicht der Mitarbeiter der BDG AG ist nachfolgend abgebildet:

Jahresangestellte Betrieb, Technik, Unterhalt, Verwaltung und Gastronomie

Ende Geschäftsjahr 2007/2008:

Total 52 Jahresangestellte

Mitarbeiter Sommer- und Wintersaison (inkl. Jahresangestellte):

Sommer 2007: Total 118 Mitarbeiter

Winter 2007/2008: Total 331 Mitarbeiter

Somit ist die BDG AG während der Wintersaison weiterhin der grösste Arbeitgeber in der Region.

10. AUSBLICK UND PROJEKTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/2009

19

AUSBAU BESCHNEIUNG SEKTOR OST

Parallel zur Erarbeitung der Überbauungsordnung der Schneesportgebiete St. Stephan – Zweisimmen und Saanenmöser – Schönried wurde der weitere Ausbau der Beschneiungsanlagen nach der Genehmigung geplant. Der Ausbau der technischen Beschneiung der Pisten von der Mittelstation Rinderberg, Oeschseite, Mittelstation Saanerslochgrat und zum Horneggli wurde im Frühjahr 2008 ausgeschrieben. Das bedeutet, dass das Angebot an technisch beschneiten Pisten um weitere zehn Kilometer wächst.

AUSBAU BESCHNEIUNG SEKTOR WEST

Die Schaffung der raumplanerischen Voraussetzungen für die durchgehende Beschneiung im Gebiet Eggli – Chalberhöni sind angelaufen. Die Situation ist vergleichbar mit dem Sektor Ost und erfordert grosse Vorarbeiten.

NEUERSCHLISSUNG EGGLI/CHALBERHÖNI

Die Betriebsbewilligung der Sesselbahn Chalberhöni – Vorderes Eggli läuft Ende 2009 aus. Die Überlegungen und Planungen betreffend eine Ersatzanlage sind in vollem Gange. Favorisiert wird der Neubau einer Sesselbahn mit einer geänderten Linienführung, ausgehend von der bestehenden Talstation der Sesselbahn Chalberhöni – Les Gouilles. Gleichzeitig wird eine vertiefte Analyse über mögliche Optimierungen des Angebots der Transportanlagen auf dem Eggli durchgeführt.

Für die Geschäftsleitung der BDG AG



Armon Cantieni, Direktor



11. ORGANE, PERSONAL UND PÄCHTER DER GESELLSCHAFT

20

21

Verwaltungsrat	Eintritt
Richard Kummrow, Brent, Präsident	27.03.2004
Andreas Hurni, Gstaad, Vizepräsident	27.03.2004
Werner Haari, Matten	27.03.2004
Bruno Hammer, Zweisimmen	27.03.2004
Arnold Hauswirth, Saanen	27.03.2004
Erik Söderström, Rougemont	27.03.2004
Johny Wyssmüller, Schönried	27.03.2004

Revisionsstelle
BDO Visura, Bern

Geschäftsleitung	
Armon Cantieni	Direktor
Walter Germann	Chef Leiter Technik Betrieb
Samuel Matti	Projekte
Felix Wiedemeier	Finanzen, Controlling
Ruedi Schenk	Services
Roger Seifritz	Marketing
Peter Lanz	Anlagen, Betrieb, Technik (Pensionierung 31.08.2007)

Kader Technik, Betrieb	
Stefan Buchs	Leiter Technik Betrieb, Schönried, St. Stephan
Roland Grütter	Leiter Technik Betrieb, Zweisimmen
Gerhard Marti	Leiter Technik Betrieb, Saanenmöser
Beat Gobeli	Leiter Technik, Gstaad
Walter Reichenbach	Leiter Betrieb, Gstaad
Jean-Pierre Urweider	Leiter Technik Betrieb, Rougemont
Helene Rhyn	Kassenverantwortliche
Martin Mösching	Elektro-Ingenieur HTL (50%)

Alfred Schopfer	Leiter Technik Betrieb, Schönried (Austritt 31.05.2007)
Edgar Welti	Leiter Technik Betrieb, Gstaad (Austritt 31.05.2007)
Andreas Ziörjen	Controller (Austritt 31.07.2007)

Betriebspersonal I	
Peter Burri	Stv. Leiter Technik Betrieb, Saanenmöser
Markus Jungen	Stv. Leiter Technik Betrieb, Saanenmöser
Bruno Schwenter	Stv. Leiter Technik Betrieb, Schönried, St. Stephan
Benz Hefti	Stv. Leiter Betrieb, Gstaad
Sascha Ruf	Stv. Kassenverantwortlicher

Geranten, Geschäftsführer, Stellvertreter	
Roland Beer	Berghaus Wispile
Martin Gerritsen	Berghaus Eggli
Christian Oberson	Berghaus Rellerli (Sommer) (Austritt 31.10.2007)
Fleur Kessels	Berghaus Rellerli (Sommer) (Austritt 31.10.2007)
Christian Oberson	Bergrest. Saanerslochgrat (Winter) (Mandatsvertrag)
Fleur Kessels	Bergrest. Saanerslochgrat (Winter) (Mandatsvertrag)
Raymond Schauss	Berghaus Rellerli (Winter)

Lehrlinge	
Lukas Streun	Technik
Patrick Kauz	Gastronomie



Pächter Berghaus, Bergrestaurant	
Luca Mogliuzzi	Berghaus Horneggli
Hans Wagner	Berghaus Gobeli (nur Winterbetrieb)
Ernst Zeller	Berghaus La Videmanette
Ruth Ziörjen	Bergrest. Rinderberg-Spitz

Pächter Bar	
Patrick Schumacher	«Schirmbar», Rellerli
Sébastien Barranco	«Gui Gui Bar», La Videmanette (nur Winterbetrieb)

Vermietung, Betreuung Ferienhäuser und Raumpflegerinnen	
Tamara Matti	
Erika Fankhauser	
Heidi Gobeli	
Iris Baumann	

Betriebspersonal II	
Peter Bärtschi	Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Adrian Gafner	In Ausbildung zum technischen Leiter
Hans Ulrich Haldi	Bahndienst, Unterhalt
Heinz Haldi	Mechaniker, Unterhalt, Bahndienst
Ulrich Heimberg	Fahrzeugmechaniker
Ulrich Imobersteg	Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Willy Kessler	Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Helmut Kirchhofer	Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Hans Kohler	Bahndienst, Rettungsdienst, Unterhalt
Ernst Matti	Bahndienst, Rettungsdienst, Unterhalt
Ernst Michel	Beschneigung, Bahndienst, Unterhalt
Martin Müllener	Bahndienst, Unterhalt
Andreas Poschung	In Ausbildung zum technischen Leiter
Ulrich Raaflaub	Mechaniker, Werkstatt
Alfred Rufener	Mechaniker, Unterhalt, Bahndienst
Christine Seewer	Kasse, Bahndienst
Niklaus Seewer	Elektriker, Bahndienst, Unterhalt
Hans Stocker	Bahndienst, Unterhalt
Peter Trachsel	Bahndienst, Unterhalt
Rodolphe Turrian	Mechaniker, Unterhalt, Bahndienst
Oswald von Grünigen	Streckenverantwortlicher, Bahndienst, Unterhalt
Christian Welten	Bahndienst, Werkstatt
Jakob Ziörjen	Bahndienst, Unterhalt
Thomas Zumbrunnen	Bahndienst, Unterhalt
Michel Mayor	Kasse, Bahndienst, Unterhalt Skidata (Austritt 30.06.2007)
Adrian Gutknecht	Beschneigung, Unterhalt (Austritt 31.08.2007)
Pascal Werndli	Kasse, Bahndienst, Allrounder (Austritt 31.10.2007)
Daniel Imobersteg	Beschneigung, Unterhalt (Austritt 30.04.2008)

Kaufmännisches Personal

Oliver Buchs	Lohnwesen, Personal, allgem. Sekretariatsarbeiten
Palmina Giglio	Buchhaltung, Abrechnungen, Telefon
Maren Tischer	Buchhaltung, Kreditoren, Telefon
Cornelia Gobeli	Lohnwesen, Personal, Aktionariat, Telefon (80%)
Marie-Claude Eggen	Lohnwesen, allgem. Sekretariatsarbeiten (F) (80%)
Sandra Mülchi	Debitoren, Landeigentümer (40%)
Lise Clot	Buchhaltung, Sekretariatsarbeiten (Austritt 30.04.2008)

**Saisonpersonal Technik, Betrieb
(Einsatz Sommer/Winter)**

Claudia Flückiger	Kasse, Bahndienst
Erika Freiburghaus	Kasse, Bahndienst
Markus Keller	Kasse, Bahndienst
Judith Karlen	Kasse, Bahndienst
Hans Aellen	Kasse, Bahndienst
Sandra Moratti	Kasse, Bahndienst
Richard Gobeli	Bahn- und Rettungsdienst
Thomas Burkhalter	Bahn- und Rettungsdienst
Hans-Rudolf Gyger	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Stephan Haldi	Mechaniker, Rettungsdienst, Allrounder
Artan Jupaj	Kasse, Bahndienst, Unterhalt
Astrit Jupai	Bahndienst, Unterhalt
André Pilet	Bahndienst, Unterhalt
Arthur Reuteler	Bahndienst, Unterhalt
Arnold Rindlisbacher	Bahndienst, Unterhalt
Nicolas Trouche	Bahndienst, Unterhalt
Fritz Trachsel	Bahndienst, Unterhalt
Beat Aellig	Bahndienst, Unterhalt
David Griessen	Bahndienst, Unterhalt
Charles-Ami Yersin	Bahndienst, Unterhalt
Hans Reichenbach	Bahndienst, Unterhalt

**Saisonpersonal Berghäuser Wispile und Rellerli
(Einsatz Sommer/Winter)**

Remy Stalder	Koch
Sreto Stevanovic	Koch
Robbert van Roon	Koch
Patrick Kauz	Kochlehrling
Jorge Manuel Dos Anjos	Küchengehilfe
Ingeborg Beer	Service
Iilir Hajdari	Service
Madeleine Annen	Service Aushilfe
Stéphanie Beer	Service Aushilfe
Michael Beer	Service Aushilfe
Timmy Behrend	Service Aushilfe
Rosmarie Oehrli	Service Aushilfe
Vanessa Trüeb	Service Aushilfe
Christophe Hefti	Buffet, Abwaschen, Reinigung
Hans von Siebenthal	Tierpark, Umgebung
Georgios Kekkas	Aushilfe
Rosmarie Welten	Aushilfe
Jacqueline von Grünigen	Allrounderin
Marco Schopfer	Allrounder
Andreas Kohli	Allrounder



12. BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG – IN KÜRZE

Geschäftsjahr 1. Mai 2007 – 30. April 2008		
Erfolgsrechnung 2007–2008		
Verkehrsertrag	17'527'887	68.2%
Gastronomieertrag	4'374'131	17.0%
übriger Ertrag	3'781'616	14.7%
Total Erträge	25'683'634	100.0%
Personalaufwand	10'107'308	39.4%
Sachaufwand	9'949'901	38.7%
Total Aufwände	20'057'209	78.1%
EBITDA	5'626'425	21.9%
Abschreibungen	7'529'421	29.3%
EBIT	-1'902'996	-7.4%
Kapitalkosten	618'182	2.4%
Steueraufwand	-18'332	-0.1%
Ausserordentliches	84'403	0.3%
Jahresergebnis	-2'587'249	

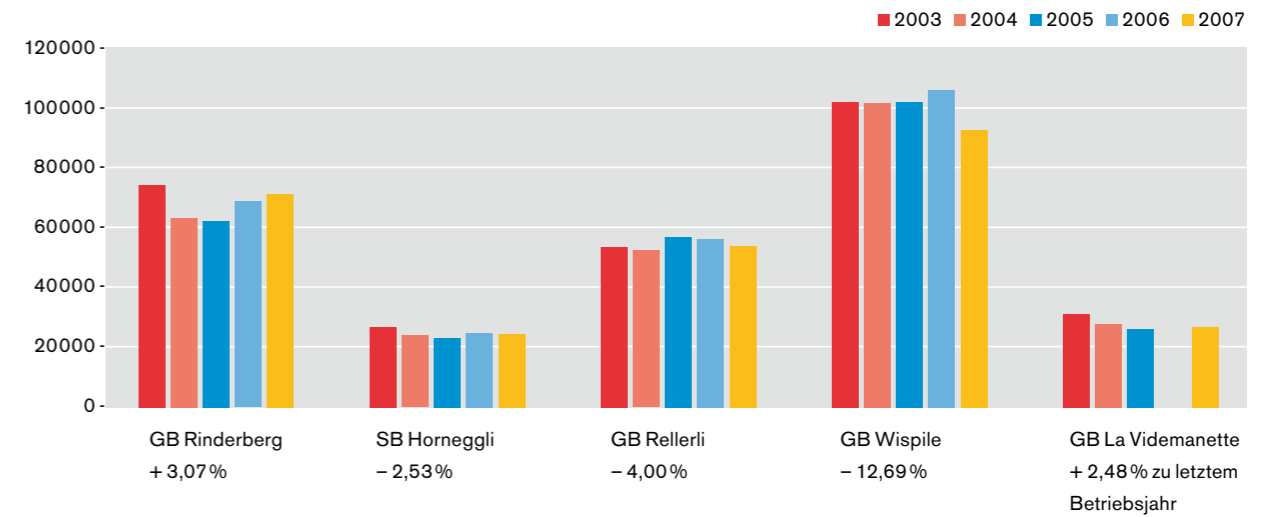
Bilanz per 30. April 2008		
flüssige Mittel	4'215'630	
Forderungen	1'971'734	
Warenvorräte	261'000	
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'097'819	
Umlaufvermögen	8'546'183	14.4%
Bahnen	27'614'100	
Beschneigung	14'941'815	
Gastronomie	1'477'400	
Diverses	6'876'185	
Anlagevermögen	50'909'500	85.6%
Aktiven	59'455'683	100.0%
Verbindlichkeiten	3'476'956	
Finanzverbindlichkeiten	2'166'533	
Passive Rechnungsabgrenzung	1'938'028	
kurzfristiges Fremdkapital	7'581'517	12.8%
Darlehen	20'553'018	
Rückstellungen	837'612	
langfristiges Fremdkapital	21'390'629	36.0%
Aktienkapital	19'823'808	
Reserven	15'593'516	
Gewinnvortrag	-2'346'538	
Jahresergebnis	-2'587'249	
Eigenkapital	30'483'537	51.3%
Passiven	59'455'683	100.0%

Geschäftsjahr 1. Mai 2006 – 30. April 2007		
Erfolgsrechnung 2006–2007		
Verkehrsertrag	11'436'019	63.3%
Gastronomieertrag	3'396'261	18.8%
übriger Ertrag	3'242'865	17.9%
Total Erträge	18'075'146	100.0%
Personalaufwand	8'786'719	48.6%
Sachaufwand	7'816'938	43.2%
Total Aufwände	16'603'658	91.9%
EBITDA	1'471'488	8.1%
Abschreibungen	6'938'729	38.4%
EBIT	-5'467'240	-30.2%
Kapitalkosten	102'532	0.6%
Steueraufwand	89'078	0.5%
Ausserordentliches	-572'697	-3.2%
Jahresergebnis	-5'086'152	

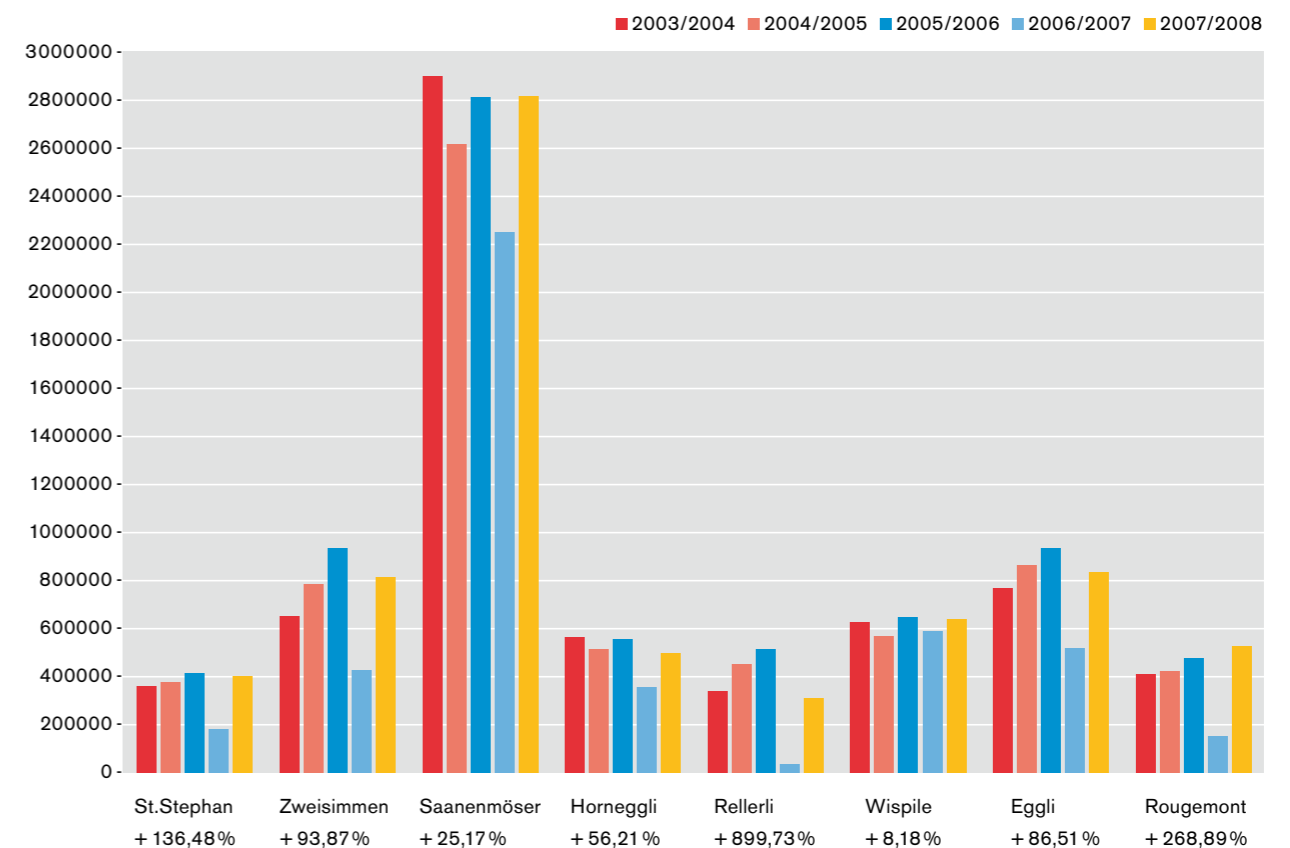
Bilanz per 30. April 2007		
flüssige Mittel	6'882'848	
Forderungen	1'837'971	
Warenvorräte	319'000	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'994'065	
Umlaufvermögen	11'033'884	17.8%
Bahnen	36'669'650	
Beschneigung	9'642'100	
Gastronomie	1'702'200	
Diverses	2'863'352	
Anlagevermögen	50'877'302	82.2%
Aktiven	61'911'186	100.0%
Verbindlichkeiten	2'102'472	
Finanzverbindlichkeiten	1'407'568	
Passive Rechnungsabgrenzung	1'943'122	
kurzfristiges Fremdkapital	5'453'162	8.8%
Darlehen	23'845'146	
Rückstellungen	557'056	
langfristiges Fremdkapital	24'402'202	39.4%
Aktienkapital	19'823'808	
Reserven	14'578'552	
Gewinnvortrag	2'739'614	
Jahresergebnis	-5'086'152	
Eigenkapital	32'055'822	51.8%
Passiven	61'911'186	100.0%

13. BAHNFREQUENZEN

SEKTIONSFAHRTEN SOMMER 2007 (+12'136; +4,79 %)



SEKTIONSFAHRTEN WINTER 2007/2008 (+2'423'815; +54,68 %)



14. BILANZ

26

	Bilanz per 30.04.2008	Bilanz per 30.04.2007
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4'215'630	6'882'848
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'845'687	1'619'359
Delkredere	-20'000	-20'000
andere Forderungen	146'047	238'612
Warenvorräte	261'000	319'000
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'097'819	1'994'065
Umlaufvermögen	8'546'183	11'033'884
Anlagevermögen		
Kabinenbahnen	6'461'400	6'951'700
Sesselbahnen	15'483'700	17'318'400
Sesselbahn in Leasing	5'333'500	5'949'000
Skilifte	335'500	387'800
Beschneigung	14'941'815	9'642'100
Pistenfahrzeuge	235'100	521'500
Pistenfahrzeuge in Leasing	1'456'400	1'847'300
Motorfahrzeuge	188'800	203'800
Diverse Anlagen	436'900	572'300
Grundstücke	2'889'250	2'885'950
Projekte	512'313	31'900
Gastronomie	1'477'400	1'702'200
Geräte, Mobilien und EDV	327'700	454'100
Wertschriften	571'092	653'810
Finanzanlagen	258'630	1'755'442
Anlagevermögen	50'909'500	50'877'302
Total Aktiven	59'455'683	61'911'186
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'311'105	1'517'324
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	12'727	12'727
andere Verbindlichkeiten	1'153'124	572'421
kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	1'201'186	376'187
kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	965'347	1'031'381
Passive Rechnungsabgrenzung	1'938'028	1'943'122
kurzfristiges Fremdkapital	7'581'517	5'453'162
Darlehen Dritte	7'551'750	6'777'800
Darlehen Nahestehender	8'972'253	11'272'989
Leasingverpflichtungen langfristig	3'979'015	4'944'357
Hypotheken	50'000	850'000
Rückstellungen	837'612	557'056
langfristiges Fremdkapital	21'390'629	24'402'202
Total Fremdkapital	28'972'146	29'855'365
Aktienkapital	19'823'808	19'823'808
allgemeine Reserven	15'034'890	13'953'206
Reserven für eigene Aktien	558'626	625'346
Gewinnvortrag	-2'346'538	2'739'614
Jahresergebnis	-2'587'249	-5'086'152
Total Eigenkapital	30'483'537	32'055'822
Total Passiven	59'455'683	61'911'186

15. MITTELFLUSSRECHNUNG

	2007/2008	2006/2007
Geldflussrechnung aus Betriebstätigkeit	CHF	CHF
Jahresverlust	-2'587'248	-5'086'152
Ordentliche Abschreibungen	7'529'421	6'938'729
Ausserordentliche Abschreibungen	0	0
Veränderung Rückstellungen	280'556	63'662
Erarbeiteter Mittelfluss (Cashflow)	5'222'729	1'916'239
Zu-/Abnahme Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	-179'517	1'626'124
Ab-/Zunahme kurzfristiger Verbindlichkeiten	2'194'388	-276'868
Zunahme flüssige Mittel aus Betriebstätigkeit	7'237'600	3'265'494
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Sachanlagen	-9'141'149	-8'557'229
Investitionen in Leasingobjekte	0	-878'000
Devestitionen in Aktivanlagen und Darlehen	1'496'812	745'360
Devestitionen/Investitionen in Wertschriften	15'998	-6'000
Devestitionen eigene Aktien (Verkäufe an Dritte)	26'122	73'278
Devestitionen eigene Aktien (Verkäufe an Gemeinden)	40'598	40'598
Abnahme flüssige Mittel aus Investitionstätigkeit	-7'561'619	-8'581'993
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Ab-/Zunahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2'326'786	56'217
Zunahme langfristige Leasingkredite	0	100'000
Amortisation Leasingkredite	-1'031'377	116'831
Zunahme Reserven aus Agio	1'014'964	273'048
Veränderung flüssige Mittel aus Finanzierungstätigkeit	5'626'425	1'471'488
Nachweis Veränderung flüssige Mittel	-2'667'218	-1'931'537
Bestand 1. Mai 2007 bzw. 2006	6'882'848	8'814'385
Bestand 30. April 2008 bzw. 2007	4'215'630	6'882'848
Veränderung flüssige Mittel	-2'667'218	-1'931'537

16. ERFOLGSRECHNUNG

Geschäftsjahr 1. Mai 2007 – 30. April 2008						
	Sommer		Winter		Total	
Kerngeschäft Bergbahnen						
Verkehrsertrag	1'438'751	84.6%	16'089'136	87.2%	17'527'887	87.0%
übriger Ertrag	203'590		1'301'619		1'505'209	
Mietertrag	22'530		65'351		87'881	
Betriebsbeiträge	34'801		987'000		1'021'801	
Total Ertrag	1'699'672	100.0%	18'443'106	100.0%	20'142'778	100.0%
Personalaufwand	1'643'827	96.7%	4'810'628	26.1%	6'454'455	32.0%
Betriebsaufwand	921'180	54.2%	2'242'853	12.2%	3'164'033	15.7%
Unterhaltsaufwand	895'830	52.7%	1'113'244	6.0%	2'009'074	10.0%
Landentschädigung	21'588	1.3%	993'706	5.4%	1'015'294	5.0%
Total Aufwand	3'482'425	204.9%	9'160'431	49.7%	12'642'856	62.8%
Betriebsertrag 1	-1'782'753	-104.9%	9'282'675	50.3%	7'499'922	37.2%
Gastronomie						
Gastronomieertrag	1'136'492	93.6%	3'237'639	86.1%	4'374'131	88.0%
übriger Ertrag	9'900		22'263		32'163	
Mietertrag	67'750		98'811		166'561	
Betriebsbeiträge	-		400'000		400'000	
Total Ertrag	1'214'142	100.0%	3'758'713	100.0%	4'972'855	100.0%
Personalaufwand	580'154	47.8%	1'731'346	46.1%	2'311'500	46.5%
Betriebsaufwand	229'334	18.9%	252'892	6.7%	482'226	9.7%
Unterhaltsaufwand	45'963	3.8%	157'024	4.2%	202'987	4.1%
Warenaufwand	348'699	28.7%	940'760	25.0%	1'289'459	25.9%
Total Aufwand	1'204'150	99.2%	3'082'022	82.0%	4'286'172	86.2%
Betriebsertrag 1	9'992	0.8%	676'691	18.0%	686'683	13.8%
BE1 Bahnbetrieb	-1'782'753		9'282'675		7'499'922	
BE1 Gastronomie	9'992		676'691		686'683	
BE1 Total	-1'772'761		9'959'366		8'186'605	
Verwaltung						
übrige Erträge Administration					104'793	
Betriebsbeiträge					100'000	
Werbeeinnahmen					363'208	
Total Ertrag Verwaltung					568'001	
Personalaufwand Administration					1'341'353	
Verwaltungsaufwand Administration					657'261	
Werbeaufwand					1'129'567	
Total Aufwand Verwaltung					3'128'181	
Betriebserfolg vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA)					5'626'425	
Finanzertrag					82'925	
Finanzaufwand					-701'107	
Steueraufwand					18'332	
Betrieblicher Cashflow					5'026'575	
ordentliche Abschreibungen					-7'529'421	
Betriebsergebnis 2					-2'502'846	
Ausserordentlicher Ertrag					11'820	
Ausserordentlicher Aufwand					-96'222	
Erfolg aus Abgang von Anlagevermögen					0	
Jahresergebnis					-2'587'248	

Geschäftsjahr 1. Mai 2006 – 30. April 2007						
	Sommer		Winter		Total	
Kerngeschäft Bergbahnen						
Verkehrsertrag	1'479'174	86.4%	9'956'845	81.9%	11'436'019	82.4%
übriger Ertrag	195'087		1'171'496		1'366'583	
Mietertrag	27'055		42'665		69'720	
Betriebsbeiträge	11'003		986'989		997'991	
Total Ertrag	1'712'318	100.0%	12'157'995	100.0%	13'870'313	100.0%
Personalaufwand	1'758'915	102.7%	3'863'782	31.8%	5'622'698	40.5%
Betriebsaufwand	588'807	34.4%	1'848'034	15.2%	2'436'841	17.6%
Unterhaltsaufwand	338'310	19.8%	936'362	7.7%	1'274'673	9.2%
Landentschädigung	-31'772	-1.9%	892'674	7.3%	860'902	6.2%
Total Aufwand	2'654'262	155.0%	7'540'852	62.0%	10'195'113	73.5%
Betriebsertrag 1	-941'943	-55.0%	4'617'143	38.0%	3'675'200	26.5%
Gastronomie						
Gastronomieertrag	975'900	100.2%	2'420'361	81.8%	3'396'261	86.4%
übriger Ertrag	5'679		33'930		39'609	
Mietertrag	3'430		103'488		106'918	
Betriebsbeiträge	-11'003		400'000		388'997	
Total Ertrag	974'007	100.0%	2'957'778	100.0%	3'931'785	100.0%
Personalaufwand	570'018	58.5%	1'282'784	43.4%	1'852'801	47.1%
Betriebsaufwand	174'210	17.9%	323'525	10.9%	497'735	12.7%
Unterhaltsaufwand	48'494	5.0%	291'780	9.9%	340'274	8.7%
Warenaufwand	254'615	26.1%	774'383	26.2%	1'028'998	26.2%
Total Aufwand	1'047'336	107.5%	2'672'472	90.4%	3'719'808	94.6%
Betriebsertrag 1	-73'329	-7.5%	285'306	9.6%	211'977	5.4%
BE1 Bahnbetrieb	-941'943		4'617'143		3'675'200	
BE1 Gastronomie	-73'329		285'306		211'977	
BE1 Total	-1'015'273		4'902'450		3'887'177	
Verwaltung						
übrige Erträge Administration					56'217	
Betriebsbeiträge					100'000	
Werbeeinnahmen					116'831	
Total Ertrag Verwaltung					273'048	
Personalaufwand Administration					1'311'220	
Verwaltungsaufwand Administration					762'962	
Werbeaufwand					614'554	
Total Aufwand Verwaltung					2'688'736	
Betriebserfolg vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA)					1'471'488	
Finanzertrag					133'386	
Finanzaufwand					-235'918	
Steueraufwand					-89'078	
Betrieblicher Cashflow					1'279'879	
ordentliche Abschreibungen					-6'938'729	
Betriebsergebnis 2					-5'658'850	
Ausserordentlicher Ertrag					443'834	
Ausserordentlicher Aufwand					-83'842	
Erfolg aus Abgang von Anlagevermögen					212'705	
Jahresergebnis					-5'086'152	

19. ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG PER 30. APRIL 2008

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss basiert auf aktienrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Forderungen/Delkredere

Die ausgewiesenen Forderungen verstehen sich vor Abzug der notwendigen Wertberichtigungen für das Delkredere-Risiko. Neben Einzelwertberichtigungen wurden pauschal 5% auf den per 16. Juni 2008 noch nicht bezahlten Forderungen abgezogen. Die Forderung gegenüber der VBG wurde bei der Berechnung des Delkredere nicht mitberücksichtigt.

Warenvorräte

Die Warenvorräte beinhalten haltbare Lebensmittelvorräte inkl. Betriebsmittel der verschiedenen Gastronomiebetriebe, Kioskartikel, Heizöl- und Brennstoffvorräte sowie Ersatzteile für die Infrastrukturanlagen. Die Bewertung erfolgte zu Einstandspreisen oder tieferen Marktwerten. Für Risiken aus möglichen unkurrenten Waren wurden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien berechnete Wertberichtigungen vorgenommen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten Kabinen- und Sesselbahnen, Skilifte, Gastronomiebetriebe

(Gebäude und Einrichtungen), Beschneigungsanlagen, Investitionen in Pisten und Wege, Fahrzeuge (Pisten- und andere Fahrzeuge), Mobilien inkl. Informatik sowie Investitionen in Erlebnisparks. Die Bilanzierung erfolgt zum Anschaffungswert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Wertschriften

Die Wertschriften sind zum Anschaffungspreis oder zum tieferen Kurs- bzw. Steuerwert bewertet.

Aktivdarlehen und Finanzanlagen

Die Position umfasst eine Aktivsparanlage bei der SB Saanen Bank AG sowie eine Festgeldanlage bei der Raiffeisenbank Obersimmental.

Passivdarlehen gegenüber Dritten

Bei den Passivdarlehen handelt es sich mehrheitlich um unverzinsliche Investitionshilfedarlehen von Bund, Kantonen und Dritten. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Passivdarlehen gegenüber Aktionären

Bei den Passivdarlehen gegenüber Aktionären handelt es sich um verzinsliche und unverzinsliche Darlehen der Gemeinde Saanen sowie von Privataktionären. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Hypotheken

Die Bilanzierung der Hypotheken erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgte nach dem Vorsichtsprinzip, jedoch ohne Bildung erkennbarer stiller Reserven.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND ERFOLGS- RECHNUNG

Anlagevermögen

Die Details des Anlagevermögens sowie dessen Veränderungen gehen aus beiliegendem separatem Anlagespiegel hervor.

Wertschriften

Die Position Wertschriften beinhaltet unter anderem total 1'396'566 (Vorjahr 1'563'366) Namenaktien der Bergbahnen Destination Gstaad AG à nom. CHF 0.40. Der Gesamtbuchwert der eigenen Aktien beläuft sich auf CHF 558'626.40 (Vorjahr CHF 625'346.40). Die Details sowie die Veränderungen während dem Geschäftsjahr gehen aus nachfolgender separater Aufstellung hervor.

Passivdarlehen gegenüber Dritten

Die bestehenden Darlehen von Bund und den Kantonen Bern und Waadt wur-

den vertragskonform amortisiert. Ferner gewährte der Kanton Waadt für den Weiterausbau der Beschneigung Rougemont-La Videmanette eine erste Teilzahlung über CHF 1.356 Mio.

Passivdarlehen gegenüber Aktionären

Diese Position beinhaltet Nominalwertdarlehen gegenüber zwei Privataktionären und eine Darlehensschuld gegenüber der Gemeinde Saanen, einerseits aus den durch die Gemeinde Saanen bevorschussten Gründungskosten und andererseits durch ein verzinsliches Darlehen von aktuell CHF 9'300'000, zur Erneuerung oder Erweiterung der Infrastruktur gemäss Konzept Flex.

Hypotheken

Es handelt sich um eine Hypothek, welche im Geschäftsjahr 2005/06 von der Saanen Bank zur Finanzierung der Unterdeckung der Pensionskasse ASCOOP im Rahmen des Wechsels eines Personalvorsorgevertrages aufgenommen wurde. Die Amortisationen erfolgen vertragskonform.

Aktienkapital

Das Aktienkapital beläuft sich per 30. April 2008 auf unverändert CHF 19'823'807.60, eingeteilt in 49'559'519 Namenaktien à nominal CHF 0.40.

Rückstellungen

Das Detail der Rückstellungen und deren Veränderungen können dem untenstehenden Rückstellungsspiegel entnommen werden:

	Saldo 30.4.2007 CHF	Verwendung CHF	Auflösung/ Bildung CHF	Saldo 30.4.2008 CHF
Überzeit und Rechtsstreit	0.00	0.00	206'000.00	206'000.00
Mehrwertsteuer	557'055.95	0.00	74'555.95	631'611.90
Total Rückstellungen	557'055.95	0.00	280'555.95	837'611.90

Reserve für eigene Aktien

Entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften wurde die Reserve für eigene Aktien der im Geschäftsjahr veräusserten eigenen Namenaktien im Umfang von 166'800 (Vorjahr 284'690) Stück à nominell CHF 0.40, ausmachend einen Buchwert von CHF 66'720.00 (Vorjahr CHF 113'876.00), zu Gunsten der allgemeinen Reserve, aufgelöst.

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag enthält neben den ordentlichen Betriebserträgen auch die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen im Umfang von CHF 40'000 (Vorjahr CHF 225'905). Es handelt sich dabei um die durch eigenes Personal bei den Investitionsprojekten (Erweiterung der Beschneigung La Videmanette) geleisteten 1'262 Stunden, bewertet zu Selbstkosten.

Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag enthält unter anderem Versicherungsleistungen aus überjährigen Fällen.

Ausserordentlicher Aufwand

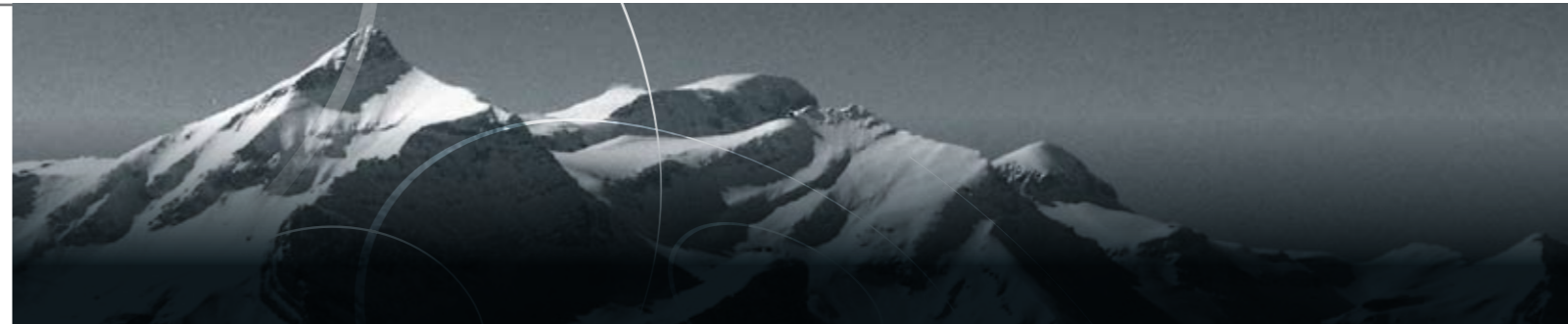
Dem ausserordentlichen Aufwand wurde unter anderem die Erhöhung der Rückstellung für Mehrwertsteuer (vgl. Rückstellungsspiegel) belastet.

Steuern

Der Steueraufwand setzt sich aus den kantonalen und kommunalen Kapitalsteuern zusammen. Ertragssteuern sind keine geschuldet. Für noch nicht verrechnete Verlustvorträge wurden keine aktiven Steuerabgrenzungen gebildet.

30. April 2008	30. April 2007	
Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen	CHF	CHF
Sachanlagen (Buchwerte)	8'959'650.00	9'917'850.00
Grundpfandverschreibungen (maximal)	48'916'000.00	69'824'100.00
Beanspruchte Kredite	50'000.00	850'000.00
Sachanlagen im Leasing	6'344'100.00	7'857'000.00
Leasingverbindlichkeiten		
Finanzierungsleasing (bilanziert)	4'944'361.30	5'975'738.00
davon:		
kurzfristige Leasingverbindlichkeiten bis 30. April 2008 resp. 2007	965'346.80	1'031'381.00
langfristige Leasingverbindlichkeiten bis 31. Dezember 2015	3'979'014.50	4'944'357.00
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Gebäude	79'511'533.00	76'086'453.00
Transportanlagen, Einrichtungen und mobile Sachanlagen	149'914'782.00	133'148'000.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Pensionskassen	0.00	6'414.20

Eigene Aktien	30. April 2008 Anzahl	30. April 2007 Anzahl	30. April 2008 CHF	30. April 2007 CHF
Bestand am 1. Mai 2007 bzw. 2006	1'563'366	1'848'056	625'346'40	739'222.40
Zugänge				
- Diverse Zugänge	1'926	0	770'40	0.00
Abgänge				
- Verkauf an Gemeinde Saanen	- 84'930	- 84'930	- 33'972.00	- 33'972.00
- Verkauf an Gemeinde Zweisimmen	- 11'385	- 11'385	- 4'554.00	- 4'554.00
- Verkauf an Gemeinde Rougemont	0	0	0.00	0.00
- Verkauf an Gemeinde Lauenen	- 2'182	- 2'182	- 872.80	- 872.80
- Verkauf an Gemeinde St. Stephan	- 2'999	- 2'999	- 1'199.60	- 1'199.60
- Verkauf an Handwerker	- 55'000	- 176'005	- 22'000.00	- 70'402.00
- Diverse Verkäufe	- 12'230	- 7'189	- 4'892.00	- 2'875.60
Bestand am 30. April	1'396'566	1'563'366	558'626.40	625'346.40



20. BERICHT DER REVISIONSSTELLE



BDO Visura
Wirtschaftsprüfung

3001 Bern, Hodlerstrasse 5
Tel. 031 327 17 17, Fax 031 327 17 08
www.bdo.ch

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der

Bergbahnen Destination Gstaad AG, Gstaad

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang, Anlagenrechnung und Mittelflussrechnung) der Bergbahnen Destination Gstaad AG für das am 30. April 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 25. Juli 2008

BDO Visura

André Fässler
dipl. Wirtschaftsprüfer

Thomas Stutz
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Beilage

- Jahresrechnung

